

Heikle Fragen an den Regierungsrat ...

Immer wieder steht die Spitalfrage zur Diskussion. Wenn man aber in Basel über die Spitalfrage diskutiert, dann meint man meist nicht dasselbe, was man in Riehen meint. Natürlich steht im Mittelpunkt aller Spitaldiskussionen gegenwärtig der geplante Neubau des Bürgerspitals. Aber wenn wir in Riehen über das Riesenprogramm des Bürgerspitals reden, dann sehen die einen unser eigenes Spitalprojekt — eigentlich müßte man richtigerweise sagen: Spitalbau-Vorhaben — unter oder hinter den Riesensummen des Bürgerspitals versinken, während die andern überzeugt sind, daß nur ein Ja zum Bürgerspital unser erhofftes Regionalspital retten könne. Diese Letzteren vertreten die Auffassung, daß eine Ablehnung des Bürgerspital-Neubaues (3. Etappe) einem viel größeren Projekt auf dem Bruderholz den Weg bahnen müßte und daß dann ein Riehener Spital überhaupt nicht mehr zur Diskussion stände.

Wer hat nun wohl recht? Beide — oder keiner von beiden? So oder so — die Chancen stehen für Riehen nicht sehr gut, weil in jedem Fall die Staatsfinanzen durch den nötigen Ausbau unserer Universitätsklinik sehr angespannt werden. Das ändert aber nichts an der Tatsache, daß wir Riehener in der großen Mehrheit daran festhalten, daß Riehen ein eigenes Spital haben muß. Über die Gründe ist hier schon ausführlich berichtet worden.

Was uns heute aber interessiert, ist die Frage: Wo steht eigentlich der Basler Regierungsrat? — Um diese Frage ging es unserem Riehener Großrat Max Ott, der dem Regierungsrat gestern in einer Interpellation im Großen Rat folgende Fragen vorlegte:

«In einem kürzlich erschienenen Inserat des 'Komitees Pro Bürgerspital' wurde ausgeführt, die regionale Spitalplanung umfasse unter anderem ein Krankenhaus in Riehen als Ersatz für das Diakonissenspital. Die Tatsache, daß dieses Inserat von sämtlichen Regierungsräten mitunterzeichnet war, veranlaßt mich, folgende Fragen an den Regierungsrat zu richten:

1. Bejaht der Regierungsrat die Notwendigkeit eines

Ersatzes für das seinen Betrieb in absehbarer Zeit einstellende Akutspital der Diakonissenanstalt in Riehen?

2. Ist der Regierungsrat in der Lage, die Zusicherung abzugeben, daß er die Bestrebungen zur Erstellung eines neuen Akutspitals in Riehen unterstützen und dem Großen Rat eine angemessene finanzielle Beteiligung des Kantons beantragen werde?»

... und die sehr erfreuliche Antwort der Regierung

Wir haben uns aufrichtig gefreut, als gestern nachmittag von der Regierungsbank aus dem Großratssaal die nachfolgende Antwort auf unsern Redaktionstisch geflogen kam:

1. Der Regierungsrat kann sich dem ausdrücklichen Begehren der Bevölkerung von Riehen nicht verschließen, als Ersatz für die, als Akutspital in Wegfall kommende Diakonissenanstalt ein eigenes Gemeindespital zu erstellen. Er vertritt die Auffassung, daß in Berücksichtigung der noch zu erwartenden Zunahme der Bevölkerungszahl diese Bestrebungen begründet und gerechtfertigt erscheinen. Innerhalb der regionalen Spitalplanung kann ein eigenes Riehenspital eine sinnvolle und zweckmäßige Funktion übernehmen.

2. Der Regierungsrat ist daher, wie er es dem Gemeinderat Riehen gegenüber bereits getan hat, grundsätzlich bereit, nach Vorliegen der erforderlichen Unterlagen die Frage eines Kantonsbeitrages wohlwollend zu prüfen und zu gegebener Zeit dem Großen Rat einen entsprechenden Antrag zu unterbreiten.

Diese erfreuliche Antwort der Basler Regierung läßt uns in Riehen damit rechnen, daß trotz der großen Spitalaufgaben in Basel, der ausdrückliche Wunsch unserer großen Landgemeinde respektiert wird und wir in absehbarer Zeit wieder mit einem eigenen Spital rechnen können. — Über diese unerwartete Antwort freuen wir uns in Riehen sehr.